

Handreichung an alle Mentees  
und alle Mentor:innen  
des Mentoring-Programms  
am Institut für Philosophie

**Philosophische Fakultät**  
Institut für Philosophie

**Dr. David Löwenstein**  
Koordination Mentoring &  
Berufsorientierung

Telefon +49 211 81-15427  
Telefax  
loewenstein@hhu.de

[https://www.philosophie.hhu.de/  
studium/mentoring](https://www.philosophie.hhu.de/studium/mentoring)

**Düsseldorf, 13. November 2024**

## **Sieben Eckpunkte gelungener Mentoring-Beziehungen**

### *1. Kommunikation und Verbindlichkeit*

Mentees und Mentor:innen kommunizieren beidseitig klar und transparent. Sie halten Vereinbarungen ein oder melden sich frühzeitig, falls das im Einzelfall nicht möglich ist, idealerweise mit einem Alternativvorschlag.

### *2. Frequenz und Formate*

Mentees und Mentor:innen vereinbaren frei die Frequenz und die Formate ihrer Gespräche und Treffen. Dabei kommunizieren und achten sie ihre jeweiligen Grenzen. Als Formate sind unter anderem denkbar:

- Beratungsgespräche und Erfahrungsaustausch,
- Feedback zu Bewerbungsunterlagen,
- Kontaktvermittlung, Empfehlungen oder Empfehlungsschreiben,
- Anbahnungen von Praktika oder Bewerbungen,
- Begleitung in der beruflichen Tätigkeit (Job Shadowing).

Die Frequenz des Austauschs sollte idealerweise nicht niedriger als zweimal pro Jahr liegen, darf aber natürlich gern variieren und soll genau so hoch sein, wie beiderseitig gewünscht und möglich.

### *3. Geben und Nehmen*

Mentees und Mentor:innen begreifen ihre Mentoring-Beziehung als beidseitig fruchtbar. Die Dimensionen des Gebens seitens der Mentor:innen und des Nehmens seitens der Mentees liegen auf der Hand. Gleichzeitig sind auch die Mentees offen dafür, aus ihrem Studium zu berichten, ihre Kompetenzen in neuen Bereichen einzusetzen und auch ihre philosophischen Kenntnisse mit interessierten Mentor:innen zu diskutieren. Auch hier kommunizieren und achten sie ihre jeweiligen Grenzen.

**Heinrich-Heine-Universität  
Düsseldorf**  
Universitätsstr. 1  
40225 Düsseldorf  
Gebäude 24.52  
Ebene 01 Raum 26

[www.hhu.de](http://www.hhu.de)

#### *4. Respekt und Achtung*

Mentees und Mentor:innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander, auch mit Blick auf Unterschiede und Asymmetrien in Lebensalter, Erfahrungshorizont, sozialem und ökonomischem Status, Geschlecht, Herkunft, sozialer Zugehörigkeit und anderen Dimensionen. Genauso respektvoll verhalten sie sich auch gegenüber anderen Personen, mit denen oder über die sie sich in diesem Rahmen austauschen.

#### *5. Rollen und Professionalität*

Mentees und Mentor:innen trennen diese Rollen klar von anderen und stellen sicher, dass keine gegenläufigen Eindrücke entstehen – etwa dass Mentees auch als potenzielle Kund:innen oder Mentor:innen auch als potenzielle Gönner:innen betrachtet würden. Eine Mentoring-Beziehung ist eine professionelle Beziehung und sie bleibt das auch in privateren Kontexten wie etwa einem gemeinsamen Essen. Alle Verhaltensweisen, die diese Professionalität gefährden, sind unangemessen. Das umfasst alle Formen der Grenzüberschreitung ins Private, vor allem ins Intime. Selbst einmalige Äußerungen und abgelehnte, nie wieder zur Sprache gebrachte Anbahnungsversuche bleiben schließlich in den Köpfen der Beteiligten und gefährden dadurch das Gelingen der Mentoring-Beziehung.

#### *6. Problemlösung und Kontakt zur Koordination*

Bei Rückfragen, Unklarheiten oder Problemen in der Mentoring-Beziehung suchen Mentees und Mentor:innen nach konstruktiven Lösungen. Dies kann eigenständig geschehen, gern aber auch unter Einbeziehung der Koordination des Mentoring-Programms, aktuell Dr. David Löwenstein.

Mentees und Mentor:innen, die sich nicht an diesen Eckpunkten orientieren, können von der weiteren Teilnahme am Programm ausgeschlossen werden.

#### *7. Beginn, Ende und Erfahrungsaustausch*

Mentees und Mentor:innen informieren die Koordination des Mentoring-Programms, aktuell Dr. David Löwenstein, über Beginn und Ende der Mentoring-Beziehung. Jede solche Beziehung ist individuell, aber aus jeder individuellen Mentoring-Beziehung können auch andere etwas lernen. Daher sind Mentees und Mentor:innen herzlich eingeladen, ihre Erfahrungen innerhalb des Mentoring-Programms mit anderen zu teilen. Auch die Koordination und das Team des Mentoring-Programms stehen gern zum Austausch zur Verfügung – auf den jährlich stattfindenden Abendveranstaltungen, aber auch darüber hinaus. Dabei können und sollen sich auch die hier festgehaltenen Eckpunkte kontinuierlich weiterentwickeln.

Düsseldorf, den 13. November 2024, im Namen des Mentoring-Teams



Dr. David Löwenstein